

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
TEIL I	
Vom erkenntnistheoretischen Paradigma der Aufklärungs- philosophie: <i>Les Bijoux indiscrets</i> als performative Erfahrung sensualistisch-empiristischer Erkenntnistheorie.....	20
I.1	Ausgangshypothesen..... 20
I.2	Erzählstruktur der <i>Bijoux indiscrets</i> im Kontext epochal relevanter Gattungen und Einzeltexte..... 23
I.2.1.	Die <i>Lettres persanes</i> als Präfiguration einer performativen Struktur des Behauptens und Veranschaulichens 24
I.2.2	Die Behauptungs- und Veranschaulichungsstruktur der <i>Bijoux indiscrets</i> 30
I.2.2.1	Die Behauptung im Rahmen der Digression 34
I.2.2.2	Die Veranschaulichung in der Rahmenhandlung 51
I.3	Fazit..... 64
TEIL II	
Über die Problematisierung des Materialismus: <i>Le Rêve de d’Alembert</i> als fiktionale Transzendierung materialistischer Erkenntnistheorie	68
II.1	Einführung 68
II.2	Der <i>Rêve de d’Alembert</i> als fiktionaler Rahmen einer Erkenntnistheorie 75
II.3	La suite d’un entretien entre M. d’Alembert et M. Diderot..... 80
II.3.1	Materialistische Hypothesen..... 80
II.3.2	Erkenntnistheoretische Konsequenzen und „Discours de la Méthode“ 87
II.4	Die fiktionale Veranschaulichung der Einbildungskraft als schöpferisches Erkenntnisvermögen..... 99
II.5	Einordnung in den historischen Kontext und Ausblick 111

TEIL III	Zur Inszenierung genialer Einbildungskraft: Die Selbst-reflexive Ästhetik in <i>Jacques le fataliste</i> als Analogon der Begriffsbildung	122
III.1	Einführung	122
III.2	Die Erzählstruktur	125
III.2.1	Ebenen des Diskurses	125
III.2.2	Rede- und Geschichtsebenen	129
III.2.3	Das Verhältnis von Erzählen und Reflexion des Erzählten	134
III.3	Elemente einer wirkungsästhetischen Textkonzeption	135
III.3.1	Explizite Metafiktion und Parodie als Lenkungsstrategien	137
III.3.2	Ironie als Lenkungsstrategie	140
III.4	Der ideologisch-erkenntnistheoretische Wert des Erzählprozesses	143
III.4.1	Parodistisches Erzählen als Analogon einer Fatalismusedwertung	143
III.4.1.1	Die Motivierung der Parodie	143
III.4.1.2	Unwahrscheinliche und uninteressante Begebenheiten	155
III.4.1.3	Quantitative Entwertung durch ständige Unterbrechung	163
III.4.1.4	Letzte Zufälle als Untergangsszenario einer Geschichtswelt	169
III.4.1.5	Analogieschlüsse	177
III.4.2	Selbstreflexives Erzählen als Analogon ideologischer Umwertung und erkenntnistheoretischer Begriffsbildung	178
III.4.2.1	Fremdmetafiktionalität und Selbstreflexivität	178
III.4.2.1.1	Affirmation romanesker Diskurstypbestimmtheit	181
III.4.2.1.2	Affirmation der eigenbestimmten Setzung des Textes	186
III.4.2.2	Analogieschlüsse	194
III.5	Die Veranschaulichung genialer Einbildungskraft	196
III.5.1	Die selbstreferentielle Struktur des ‚Sagens‘ und ‚Zeigens‘	196
III.5.1.1	‚Histoire du poète de Pondichéry‘	197
III.5.1.2	‚Histoire des deux capitaines bizarres‘	200
III.5.2	Fazit	205
III.5.3	Die <i>mise en abyme</i> des Vertextungsbegriffes in der ‚histoire de Madame de la Pommeraye‘	206
III.5.4	Letzte Analogieschlüsse als Performanz der Begriffsbildung	217
LITERATURVERZEICHNIS	220